Der folgende Raum präsentiert eine Bildergalerie bekannter und weniger bekannter Meister, in deren Werken Hanf eine Rolle spielt. Impressionisten, Realisten und viele Orientalisten stellen Hanf manchmal symbolisch und oft sehr deutlich als Genussmittel in ihren Werken dar.

Überall, wo Hanf unter natürlichen Bedingungen rauschpotent wächst, ist der Genussaspekt in den Kulturen zu finden. Edle historische Wasserpfeifen zeigen wie verbreitet der Rauchgenuss im alten Arabien und Persien war. Bis nach Indien und Ostasien ist Hanf in ältesten Aufzeichnungen erwähnt. Auch jüngere Kulturen wie die Rastafari-Bewegung werden vorgestellt.

Abschließend wird die Gesetzeslage behandelt. Wie konnte eine Pflanze, die bis ins 19. Jahrhundert ein unersetzlicher Rohstoff war, in nur wenigen Jahrzehnten von den Äckern verschwinden und auf ein Rauschmittel reduziert werden? Hier wird die Entstehung, die Globalisierung und die aktuelle Lage des Hanfverbotes reflektiert. Um dem Ernst mit einem Schmunzeln zu begegnen, kommt hier der 1989 verstorbene Kabarettist Wolfgang Neuss zu Wort.

Zu besonderen Anlässen präsentiert das Museum themenbezogene Sonderausstellungen und lädt zu Veranstaltungen ein.

Neben der großen Ausstellung bietet ein kleiner Shop verschiedene hanfige Dinge an.

Ein Lesecafé dient als Plattform für Projekte und Initiativen, die sich dafür einsetzen Hanf als Rohstoff, Medizin und Genussmittel wieder nutzbar zu machen.

Das Hanf Museum ist unabhängig und wird vom für die Bildung gemeinnützig anerkannten H.A.N.F. e.V. betrieben. Die Initiative setzt sich für einen legalen Umgang mit der alten Kulturpflanze Hanf ein.

Hanf Museum
Mühlendamm 5 - 10178 Berlin

Öffnungszeiten

Di. - Fr.	10°° - 20°° Uhr
Sa. - So.	12°° - 20°° Uhr

Eintritt

6,- €, ermäßigt 4,- €
Schüler & Studenten: 3,- €
Gruppenermäßigung ab 6 Personen
Führungen nach Anmeldung möglich

BVG - Verbindungen

Bus 200, 248 Haltestelle Nikolaiviertel
Bus 200, 300 Berliner Rathaus
Bus 248 Jüdenstr.
U5 Rotes Rathaus,
S+U Alexanderplatz,
U2 Klosterstraße

Kontakt

Tel : 030 / 24 24 82 7
info@hanfmuseum.de
www.hanfmuseum.de

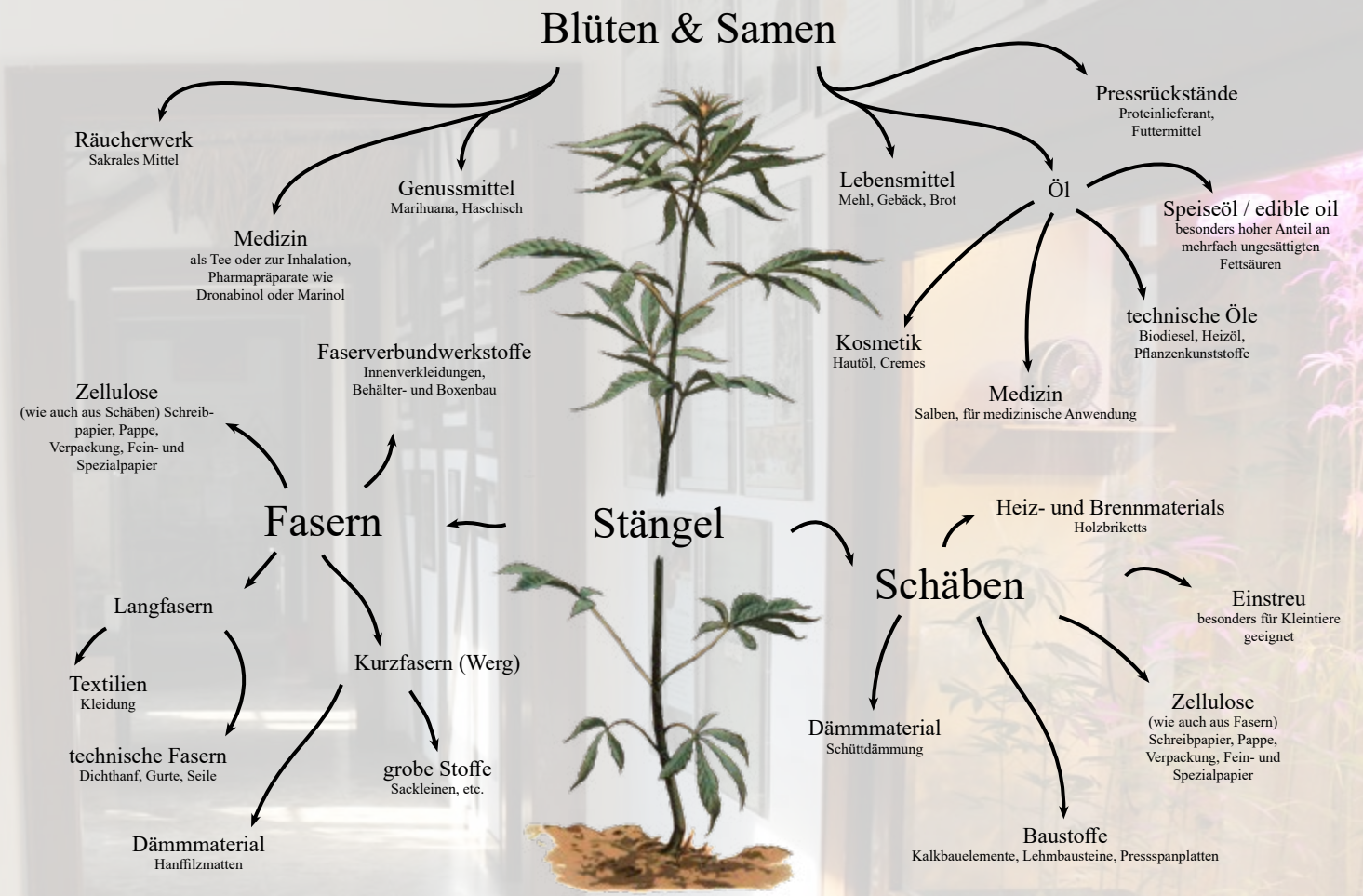
Hanf Museum Berlin

Das Hanf Museum

ist die erste und bisher einzige, ständige Ausstellung rund um die alte Kulturpflanze Hanf. Es befindet sich im ältesten Stadtteil Berlins, im Nikolaiviertel.

Einleitend stellt ein Schema die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten der gesamten Pflanze dar und gibt einen Überblick über die folgende Ausstellung. Grabungen zeigen, dass schon steinzeitliche Kulturen Hanf kannten und für sich nutzbar machten. Mit Entwicklung der Schrift ist zu lesen, wie üblich Hanfanbau in der Vergangenheit war.

Der historische Hanfanbau zeigt die Präsenz und Wichtigkeit des Hanfes im mitteleuropäischen Raum. Die bodendeckend wachsende Pflanze benötigt etwa drei Monate um bis zu vier Meter hoch zu wachsen. Nach der Ernte werden die Hanfstängel gebrochen, geschwungen und gehächelt. Diese drei Arbeitsschritte der Fasergewinnung werden anhand originaler Arbeitsgeräte verdeutlicht. Im modernen ökologischen Hausbau werden sowohl Fasern als auch Schäben genutzt. Als Dämmmaterial, Pressspanplatten oder Faserverbundwerkstoffe ist Hanf ein nachwachsender Rohstoff, der vielseitig einsetzbar ist.



Die handwerkliche Faserverarbeitung wird mit Geräten einer historischen Spinnstube dargestellt. Durch das feste Verdrehen der Hanffasern entsteht ein Garn, das zu Tuchen verwebt oder zu Seilen verdreht werden kann. Eine große Knotentafel weist darauf hin, dass Hanf für die Segelschifffahrt ein unersetzlicher Werkstoff war. In diesem Raum befindet sich eine Pflanzenvitrine in der Hanfpflanzen der Sorte „Fedora 17“ wachsen.

Anschließend wird die Gewinnung der Hanfzellulose und die Weiterverarbeitung zu hochwertigem Papier gezeigt. Auch die Hanfsamen und deren Verwendung als nahrhafte Zerealien und hochwertiges Öl ist hier zu sehen.

Der medizinische Nutzen von Cannabis ist das dritte Thema in diesem Raum. Die Wirkungsweise der Cannabinoide, die ausschließlich im Harz der Hanfpflanze vorkommen, veranschaulicht eine Grafik. Krankheitsbilder und deren Behandlungsmöglichkeiten mit Hanfpräparaten werden aufgezeigt.